



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Kindergarten Wolfsmatt

**Gemeinde**

Dietikon

**Bezirk**

Dietikon

**Ortslage****Planungsregion**

Limmattal ZPL

Adresse(n) Schöneggstrasse 71  
Bauherrschaft  
ArchitektIn Fritz Stucky (1929 – o. A.), Rudolf Meuli (o. A. – o. A.)  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1963  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Akulina Müller

**Objekt-Nr.**

24302429

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0848/2019 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Der 1963 im Variel Stahl-System (Programm 58) erbaute Kindergarten Wolfsmatt ist ein architekturgeschichtlicher Zeuge des industriellen Bauens in der Schweiz. Das System wurde von den Zuger Architekten Fritz Stucky und Rudolf Meuli entwickelt. Das «Programm 58» steht am Anfang der internationalen Erfolgsgeschichte des Variel-Systems mit welchem Stucky und Meuli die Entwicklung der industriellen Bauweise entscheidend mitgestaltet haben. Das aus einem Wettbewerb für den Schulhausbau in Zug hervorgegangene Fertigbausystem wurde anfänglich auch vor allem für diese Bauaufgabe angewendet, die Folgeprogramme kamen auch in anderen Baugattungen wie z. B. dem Wohnbau zur Anwendung. Das Erscheinungsbild des Pavillons wird von den aneinander gereihten eingeschossigen Elementen geprägt. Die schrägen Seitenwände mit der verbundenen, vorstehenden Dachkante sowie der darunter verlaufenden Blende sind charakteristische Merkmale des «Programm 58» und zeugen stilistisch von der Formensprache der 1950er Jahre. Die häufig als Provisorien erstellten Pavillons verschwinden zusehends, der Kindergarten Wolfsmatt zählt zu den wenigen Exemplaren im Kanton Zürich, welche in einem guten Zustand erhalten sind. Als sozialgeschichtlicher Zeuge steht der Kindergarten für das Bevölkerung- und Wirtschaftswachstum der Nachkriegszeit im Limmattal. So wurden in Dietikon wegen des stark gestiegenen Bedarfs an Schulraum Anfang der 1960er Jahre gleich drei Variel-Pavillons gebaut.

## Schutzzweck

Erhalt des Pavillons in seiner bauzeitlichen Substanz, seinem Erscheinungsbild samt der bauzeitlichen Materialisierung der Oberflächen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der Kindergarten liegt südwestlich des Stadtzentrums von Dietikon in einem Wohnquartier. Der Pavillon steht diagonal auf dem Grundstück zwischen Schönegg- und Wolfsmattstrasse und nordöstlich der Primarschulanlage Wolfsmatt (Schöneggstrasse 70, 70a, c, d, e; Vers. Nr. 02280, 02282, 02284). Das von Hecken und Büschen umgebene Grundstück ist spärlich gestaltet: Ein mit grossen Betonplatten befestigter Platz mit integriertem Sandkasten befindet sich vor der Westfassade. Von der Schöneggstrasse führt ein Weg mit quadratischen Betonplatten zum Eingang an der Südfassade.



## **Kindergarten Wolfsmatt**

### **Objektbeschreibung**

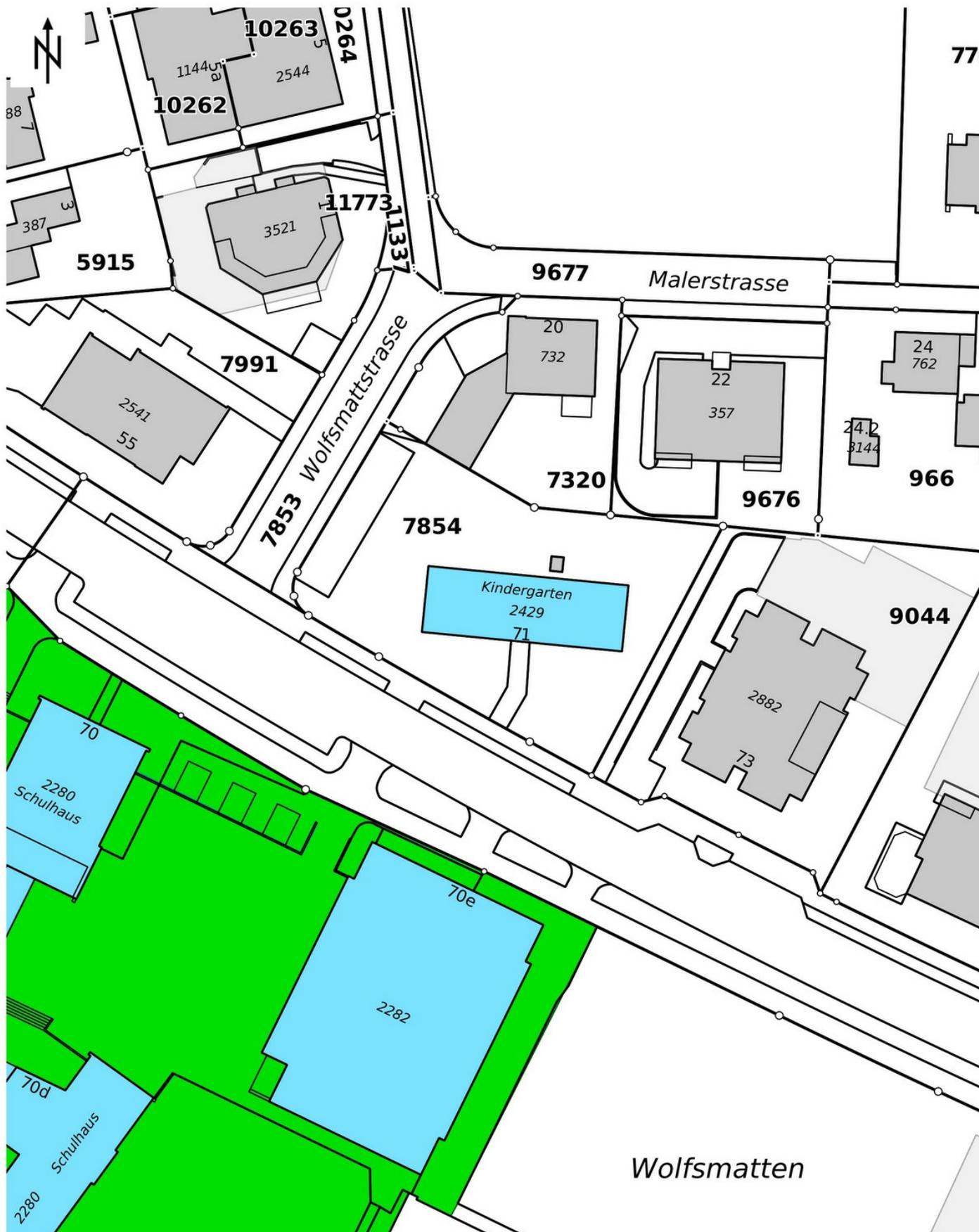
Eingeschossiger, langgestreckter Pavillon in Elementbauweise mit Flachdach. Der Bau setzt sich aus neun Elementen des Variel-Stahl-Systems (Programm 58) zusammen, welche überstehend auf einem Fundament platziert sind. Die Elemente bestehen aus einer Holzkonstruktion in einem Stahlblechrahmen und werden längsseitig aneinandergereiht. Der Pavillon beherbergt zwei einander gegenüberliegende Schulräume und einen mittig angeordneten Eingangsbereich mit Garderoben, Sanitäreinrichtungen und einem Lehrerzimmer. Das Gesamtbild des Pavillons wird durch die Schmalseiten der Elemente geprägt. Die Rahmenkonstruktion tritt hier als vorstehende sich nach unten verjüngende Seitenwände welche das auskragende Dach stützten in Erscheinung. Die Fenster mit Brüstungsfeldern aus Eternit nehmen jeweils die gesamte Breite eines Elements ein. Sie sind in eine breite Mittelpartie mit je einem schmalen Seitenflügel unterteilt. Zusätzlich ist ein schmales Oberlicht abgetrennt. Auf Höhe Oberlicht sind vier Holzlamellen zwischen den Stahlrahmen eingespannt. Der drei Elemente breite Eingangsbereich wird gegen S durch die bodenhohen Fenster mit rasterartiger Unterteilung und die schlichte Türe in der Mitte betont. Eine breite Treppe mit beidseitigem Stahlgeländer führt zum Eingang.

### **Baugeschichtliche Daten**

1963 Erstellen des Kindergartens

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Stadtverwaltung Dietikon.
- Denkmalpflegerische Begutachtung zum geplanten Umbau des Schulhauses Wolfsmatt in Dietikon, bearbeitet von Daniel Schulz, März 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Gian-Marco Jenatsch, Werk – Serie: Fritz Stucky, Architekt und Unternehmer, Zürich 2006, S. 15, 70, 117–127.
- Transportabler Schulpavillon in Zug, in: Werk, Architektur und Kunst, 1959, Nr. 4, S. 69–70.



**Kindergarten Wolfsmatt**



Kindergarten Wolfsmatt, Ansicht von SO, 05.08.2014 (Bild Nr. D100658\_24).



Freibad Zwischen den Hölzern, Ansicht von SO, 06.10.2017 (Bild Nr. D101085\_11).

**Kindergarten Wolfsmatt**



Eingangsgebäude, Ansicht von NW, 06.10.2017 (Bild Nr. D101085\_10).



Freibadgestaltung, Ansicht von SW, 06.10.2017 (Bild Nr. D101085\_12).